

Der Franzose

Mein Vater lebt mit seiner zweiten Frau in Australien. Das ist sehr weit weg. Da seine Freunde schon so einige gesundheitliche Probleme haben, kriegt er nicht viel Besuch. Daher hatte er sich überlegt, dass er seinen 75. Geburtstag ganz groß in Hamburg feiern wird. So hatte er sich - nach Empfehlung eines Freundes - für das Veranstaltungsort "Kirschenland" in Jork entschieden.

Ich hatte an dem Tag die Aufgabe, seinen alten Freund Jaque Bushe vom Flughafen abzuholen. Jaque war ein ganz alter Freund von meinem Vater. Er kann gut deutsch und war in derselben amerikanischen Firma angestellt gewesen wie mein Vater früher. Leider muss wohl die Firma keine Rentenversicherung für ihn gezahlt haben. Jedenfalls hat er wenig Geld. So hatte ihm mein Vater miles&more Punkte geschenkt, mit denen er von Paris nach Hamburg fliegen konnte.

Ich kam also 11:40 am Flughafen an, genau zu dem Zeitpunkt als die Maschine gelandet war. Nachdem ich fast eine Stunde vergeblich gewartet hatte, sagte mir eine hilfsbereite Frau, dass ich Jaque ausrufen lassen sollte. Wenn er dann nicht kommt, dann sollte ich zum Lufthansaschalter. Sie meinte, dass die, obwohl sie aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskunft geben dürfen, einem schon mal indirekt einen Tipp geben.

Ich ließ ihn also ausrufen. Nach 15 Minuten warten bin ich dann zum Lufthansaschalter gegangen. Die Frau dort war sehr nett und hat tatsächlich folgendes herausgefunden: Jaque hatte ganz früh, als 8. Passagier am Flughafen eingekickt. Und dann ist er nicht zum Gate gekommen. Er hat auch keinen anderen Flug gebucht. Das erschien auch ihr äußerst merkwürdig. So fing ich an, mir Sorgen zu machen. Ich sah Jaque schon mit Herzinfarkt im Krankenhaus liegen.

Dann machte ich mich verspätet auf die Fahrt nach "Kirschenland". Wie sollte es auch anders sein: Es gab 8 km Stau vor dem Elbtunnel. Ich hatte natürlich vorher Bescheid gesagt, dass das irgendwie alles nicht geklappt hat. Als ich eine Stunde später ankam, war ich total erledigt. Alle Leute hatten schon die Vorspeise gegessen. Zum Glück gab es - wie immer bei solchen Festivitäten - noch genug zu essen. Als ich meine Geschichte erzählte, waren auch die anderen besorgt. Niemand konnte sich vorstellen, wieso man einen Flug verpassen kann, wenn man schon zwei Stunden vor dem Flug eingekickt hat.

Das Rätsel löste sich am nächsten Tag. Jaque hatte meinem Vater eine Email geschrieben. In der Tat hatte er ganz früh am Flughafen eingekickt. Da er nur einen Tag bleiben wollte, hatte er nur einen kleinen Koffer, den er nicht aufgeben musste. Als er dann später gemütlich durch die Sicherheitskontrolle gehen wollte, haben die die Flasche echten Champagner entdeckt, die er meinem Vater als Geschenk mitbringen wollte. Offenbar ist er in letzter Zeit nicht geflogen und niemand hat ihm gesagt, dass man Flüssigkeiten nicht mehr mit an Bord nehmen darf. Jedenfalls durfte er den Champagner nicht mitnehmen. Er wollte sich aber auf keinen Fall von der Flasche trennen. Es war leider auch nicht mehr genügend Zeit, den Koffer als reguläres Gepäckstück aufzugeben. So hat er dann das Flugzeug verpasst. Umbuchen konnte er leider nicht, da alle weiteren Flüge an diesem Tag restlos ausgebucht waren.

Mein Vater war enttäuscht, dass Jaque nicht gekommen war. Auf die Flasche Champagner hätte er doch liebend gern verzichtet. Es wäre ihm viel wichtiger gewesen, dass sein alter Freund mit ihm zusammen seinen Geburtstag gefeiert hätte.

Doch niemand trennt einen Franzosen von seiner Flasche Champagner!